

Der Eisenbeschlag – sinnvoll oder nicht?

◆ Die Geschichte

Bereits 2000 vor Christi wurde Eisen als Hufschutzmaterial entdeckt, jedoch ist ein Beschlag mit Nägeln aus dieser Zeit nicht überliefert. Der Hufschutz sah auch viele Jahre danach eher einem Hufschuh ähnlich und wurde temporär angebracht. Schon damals entdeckte man die Vorteile des Hufschuhs.

Erst viele Jahre später wurden Methoden entwickelt, den Schutz dauerhaft zu befestigen. In Europa ist dieser Abriebschutz in seiner genagelten Form etwa seit dem 9. Jahrhundert bekannt.

Allerdings gab es auch andere Lösungsansätze. Es waren die Griechen und Römer, die es verstanden das Hufhorn durch optimierte Haltungsbedingungen in seiner Abriebfestigkeit noch zu härten und zu schützen. Auch heute wird versucht das Horn zu härten und so dem Abrieb entgegenzuwirken allerdings unter Zuhilfenahme von Substanzen verschiedenster Qualität.

Grundsätzlich: ob ein Pferd letztendlich einen Hufschutz benötigt oder auch nicht, entscheidet sich durch das Gleichgewicht von Hornwachstum und Abrieb.

Heutzutage sind die Hufschutzvarianten so vielfältig, dass das Eisen eigentlich nicht mehr die erste Wahl sein sollte.

◆ Die Eigenschaften

Der permanent angebrachte Eisenbeschlag, der sicher in der Zeit notwendig war, als Pferde massive Arbeitseinsätze zu verrichten hatten, ist aus unserer Sicht nicht mehr zeitgemäß. Durch das Beschlagen verändern sich einige positive Eigenschaften des Hufes deutlich – das wirkt nachteilig:

- Die Hornkapsel wird in ihrer Beweglichkeit sehr stark eingeschränkt, das Ausgleichen von Bodenunebenheiten wird durch das starre Eisen verhindert. Die Belastungsspitzen für Gelenke sind beachtlich.

- Der starre Hufschutz verhindert auch eine optimale Durchblutung des Hufes. Die geringere Verformung der Hornkapsel und die damit einhergehende reduzierte Blutzirkulation verhindern die optimale Versorgung des Hufes. Hierbei spielt die stattfindende Beweglichkeit des beschlagenen Hufes in Trachtenbereich keine kompensierende Rolle.

- Der Barhuf ist als Tastorgan unbestritten. Ein Pferd, das den Boden unter sich fühlt geht verantwortungsvoller und pfleglicher mit seinen Gliedmaßen um. Der Eisenbeschlag setzt diesen natürlichen Vorgang außer Kraft. Vorsicht: Der Tastsinn sollte jedoch nicht mit einer permanenten Fühligkeit verwechselt werden.

- Der Eisenbeschlag kann Stellungsfehler verstärken oder verursachen. Der starke Abrieb der Trachten auf dem Eisen (daran ändert auch das Polieren nichts) wird häufig problematisch, weil gleichzeitig im Zehenbereich kein Abrieb stattfinden kann (keine Bewegung durch das Nageln). So entstehen Extensionen, der Huf wird zunehmend flacher, das Ergebnis sind gebrochene Fuß-Fessel-Achsen sowie untergeschobene Trachten.

- Eisenbeschlag bedeutet auch immer eine erhöhte Verletzungsgefahr im Umgang mit Artgenossen.

◆ Fazit

Auf den Eisenbeschlag sollte verzichtet werden, meist ist dieser permanente Abriebschutz nicht notwendig. Wenn man nach sorgfältiger Prüfung zum Ergebnis kommt, dass ein dauerhafter Schutz sinnvoll ist, sollte alternativen Materialien (z.B. Kunststoff) der Vorzug gegeben werden.

